



ÜSES DORF
FRIENISBERG



GESCHÄFTSBERICHT 2023

Ein kunterbuntes Jahr

HERAUSGEBER

Frienisberg – üses Dorf

KONZEPT, REDAKTION

Tanja Orsinger

REDAKTIONELLE BEITRÄGE

Team TopPharm Apotheke AG, Diana Busch (Textindianer Bern), Christoph Bürgi, Peter Gerber, Renate Hübscher, Kevin Hügli, Nadja Kohler, Richard Maurer, Sabine Thalmann, Sonja Vogelsanger

AUFLAGE

1'000 Stück

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Frienisberg – üses Dorf, Susann Reinhard (Susann Reinhard Fotografie)

Unser Geschäftsbericht ist auf umweltverträglichem Papier in einer minimalen Auflage gedruckt. Möchten Sie den Bericht in einer digitalen Form erhalten, dann melden Sie sich unter sekretariat@frienisberg.ch oder nutzen Sie den QR-Code für den Download.



EDITORIAL

Liebe Leserin
Lieber Leser

Was wäre ein Wohn- und Pflegeheim ohne seine Mitarbeitenden? Wir möchten uns in dieser Ausgabe hauptsächlich den Mitarbeitenden widmen. Sie sind die Stütze in unserem Alltag und der Garant, dass in unserem Dorf alles rund läuft und sich unsere Bewohnenden bei uns sicher und zuhause fühlen.

Wichtig sind gesunde und motivierte Kolleginnen und Kollegen. Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) hat die «Anwesenheit» im Fokus und nicht die Absenzen. Gespräche mit Mitarbeitenden zur «Work Balance» ist hier wichtig - «was machst du für den Ausgleich zur Arbeit, hast du ein Hobby?» oder «was können wir tun, damit du weiterhin gesund bleibst?» Auch ist die gesunde Ernährung enorm wichtig, daher gibt es bei uns bereits ab 8 CHF das Tagesmenu mit Suppe und Salat.

Mit dem Ausbau der Ressourcen in Bildung, investieren wir in die Zukunft. Der Zukunftstag am 9. November 2023 wurde von vielen Jugendlichen genutzt, in die spannende Arbeitswelt hineinzublicken. Das gemeinsame Ziel ist es, aufzuzeigen, dass eine Berufslehre immer noch ein hervorragender Einstieg ins Berufsleben ist.

Trotz Fachkräftemangel konnten wir bisher alle Kaderstellen zeitnah besetzen. Auch die «Talentförderung» zeigt Wirkung und wir konnten drei Mitarbeitenden unser Vertrauen als Kader (Wohngruppenleitung, Leiter Informatik) schenken. Die Möglichkeiten, sich in unserem Dorf zu entwickeln ist enorm wichtig und wird auch von externen Mitarbeitenden registriert.

Auch unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer durften wir begrüssen und zum Dank für ihre Unterstützung an Anlässen und Festen zu einem gelungenen Treffen einladen. Diese Kolleginnen und Kollegen sind «Botschafter» von Frienisberg und enorm wichtig. Vieles kann mit einem Hochglanz Prospekt nicht vermittelt werden, Mund zu Mund ist hier viel besser!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.





14



18



22



24

FOKUS

- 6 VORWORT UND LAGEBERICHT
Verwaltungsratspräsident Christoph Bürgi und Geschäftsführer Peter Gerber
- 8 STRESSFREI DURCH DEN ALLTAG
Tipps, wie uns stressige Zeiten wenig anhaben können
- 10 ETWAS GELASSENHEIT TUT GUT
Meine persönliche Zufriedenheit: im Gespräch mit Elisabeth Nussbaum, Fachfrau Gesundheit
- 12 BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT
Für unsere einzige Gesundheit
- 14 WERTSCHÄTZUNG: RUCKSACK ALS DANKESCHÖN
Der Rucksack geht um die Welt
- 16 GLÜCKLICH SEIN IM DORF
Ausflug Rotary Club Lyss-Aarberg, Ausflug Papiliorama, SCB Match
- 22 DAS FRIENISBERGER MAISLABYRINTH BELEBTE UNSER DORF
Alle haben sie wieder aus dem Labyrinth herausgefunden – Mais oui!
- 24 GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN
Im Wir-Gefühl geht alles viel einfacher
- 28 ZAHLEN UND FAKTEN
Bilanz, Erfolgsrechnung
- 30 STATISTIKEN
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bewohnerinnen und Bewohner

VORWORT DES PRÄSIDENTEN DES VERWALTUNGSRATES



GESUNDES UNTERNEHMEN UND STABILE LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG

Als höchstes Organ von Frienisberg tagt die Delegiertenversammlung zweimal jährlich. Erstmals fand am 22. Juni 2023 die Delegiertenversammlung im Stall der Métairie de l'Egasse auf dem Chasseral statt. Die l'Egasse gehört Frienisberg und wird seit 2001 von der Familie Binggeli bewirtschaftet. Dieser Anlass mit Klettereinlagen der Delegierten, schönstem Sonnenschein, aufziehendem Nebel und wolkenbruchartigem Regen bleibt allen Teilnehmenden in bester Erinnerung. Die fröhliche Delegiertenversammlung in der l'Egasse darf aber nicht über die tägliche Arbeit hinwegtäuschen. Frienisberg ist zwar finanziell solide unterwegs, auf den Lorbeeren ausruhen dürfen wir uns jedoch nicht. Grosse Herausforderungen sind hinsichtlich des ausgetrockneten Arbeitsmarkts und enormer Zusatzaufwände für Rekrutierungen von Fachkräften zu nennen, die das Management und die Linie beschäftigen.

Viele Unternehmen sind mit Blick auf die Stromversorgung, insbesondere im Hinblick der massiven Erhöhung der Stromkosten, besorgt. Frienisberg hat sich mit den beiden neuen Liegenschaften «Leben im Alter» zeitgemäss und modern aufgestellt. Mit der Photovoltaikanlage auf den beiden Häusern wird 25% des Jahres-

stroms selbst produziert, im Sommer sogar über 50% des Bedarfes, zudem besteht eine Notstromversorgung für das ganze Dorf. Mit unserer Holzsznittelheizung und Holz vom Frienisberg produzieren wir sogar 85% der Wärme (Heizung und Warmwasser) selbst und klimaneutral.

AUSRICHTUNG AN MARKTBEDÜRFNISSE

Das Projekt «Leben im Alter» ist mit dem Bau der Gebäude Weiherhaus und Lindenhaus abgeschlossen. Das Angebot soll nun im Bereich «Mietwohnungen mit Dienstleistungen» ausgebaut werden und richtet sich anhand der Marktbedürfnisse unter derer Finanzierung und Tragbarkeit aus.

Im Januar 2024 erfolgt der Spatenstich für den Neubau Charmatthaus. Im Charmatthaus werden Ein- und Zweizimmerwohnungen gebaut, in denen Bewohnende selbständig leben und gezielt Leistungen in Anspruch nehmen können. Die Eröffnung ist im ersten Quartal 2025 geplant.

Im geschichtsträchtigen Kloster entsteht ein neues Angebot Schlafen im Kloster mit dem Ziel, Angehörigen und Touristen in Frienisberg eine Übernachtungsmöglichkeit zu bieten. Dies aber auch als Ergänzung zu den gut gebuchten Tagesseminaren in den Frienisberger-Lokalitäten. Synergien von Empfang, Gastronomie und Hauswirtschaft sind offensichtlich. Mit dem Bed and Breakfast wird das Leben und Wirken im Dorf Frienisberg nachhaltig gestärkt.

Die Anfragen für Pflege und Betreuung im Dorf nehmen stetig zu. Intensiv wird daher an der Personalstrategie gearbeitet, damit dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann. Neben Kultur und Werte der Zusammenarbeit, einer spannenden Arbeit, ist das Gesundheitsmanagement sehr wichtig. Nur gesunde und leistungsfähige Fachkräfte können die erforderlichen Dienstleistungen für die Bewohnenden erbringen.

ABSCHLIESSEND...

...darf ich im Namen des Verwaltungsrates einmal mehr danken. Danken allen engagierten Mitarbeitenden, die in einem herausfordernden Umfeld täglich und rund um die Uhr Dienstleistungen erbringen, damit sich unsere Bewohnenden wohl und geborgen fühlen. Danken aber auch den vielen Freiwilligen, die das Leben der Bewohnenden bereichern.

Christoph Bürgi
Verwaltungsratspräsident

LAGEBERICHT DES GESCHÄFTSFÜHRERS



RÜCKBLICK

Einmal mehr zeigte es sich, wie in Frienisberg Aufgaben erfolgreich «angepackt» werden. Die Herausforderung von Fachkräftemangel kann nicht innert Wochen gelöst werden, somit braucht es langfristige Massnahmen, ja auch Kompromisse. Bisher wurde bei einer Anfrage immer geprüft, ob wir ein freies Bett haben. Neu wird wöchentlich die personelle Situation der Fachkräfte geprüft. Konsequenterweise wird der Richtstellenplan des Kantons angewendet und nur so viele Bewohnende, klar nach Prioritäten, aufgenommen. Die Bettenbelegung von 87% (Branchen-Ziel ist 95%) freut natürlich den Betriebswirtschaftler nicht, aber so kann die Pflege- und Betreuungsqualität langfristig sichergestellt werden. Ich danke an dieser Stelle den Mitgliedern des Verwaltungsrates zur Akzeptanz dieser nötigen Massnahmen.

Bewohnerinnen und Bewohner wohnen bei uns, gehen einer Beschäftigung nach und haben Anrecht auf eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Mit unserer Infrastruktur sind wir im Bereich Wohnen à jour, die Beschäftigung mit sechs Ateliers und einer Aussengruppe bietet für alle etwas und dank dem Team der Aktivitäten sind die Freizeitangebote vielfältig. Trotz-

dem muss immer wieder kritisch überprüft werden, ob die Bedürfnisse der Bewohnenden abgedeckt werden. Zweimal im Jahr findet daher der Bewohnerrat statt. Hier gibt es viele positive Rückmeldungen, aber auch Anregungen, was wir besser oder anders machen können. Die Wünsche von Bewohnenden sind vielfältig, manche können wir umsetzen, manche, wie der Wunsch nach einem Hallenbad, leider nicht.

RECHNUNG 2023

Im 2. Jahr nach der neuen Rechnungslegung Swiss GAAP FER haben sich viele Prozesse gefestigt. Dank der guten interdisziplinären Zusammenarbeit und mit grosser Budgetdisziplin konnten die finanziellen Ziele trotz des schwierigen Umfeldes erreicht werden. Nicht selbstverständlich! «Frienisberg ist solide unterwegs», Zitat von unserem Finanzchef Ernst Marmet anlässlich der Personal-Information. Mehr dazu ab Seite 28.

AUSBLICK

Die Reise geht mit neuen Angeboten wie «Mietwohnungen mit Dienstleistungen» weiter. Hier handelt es sich um ein Angebot, Mieter im Dorf sein und wenn gewünscht Dienstleistungen beziehen. Auch steht die Eröffnung des Angebotes Bed and Breakfast kurz bevor – nichts neues, denn bereits vor 100 Jahren konnten Reisende in Frienisberg Halt machen. Früher wurde das Pferd versorgt, heute das e-Bike mit Solarstrom aus der PV-Anlage von unseren Dächern!

Der Geschäftsbericht 2023 erscheint in einem neuen Layout. Mehr aus dem Dorf und weniger Zahlen ist das Motto. Der Effort zum guten Gelingen von unserer Assistentin der Geschäftsleitung, Tanja Orsinger, hat sich gelohnt. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Betrachten der Fotos!

EIN HERLICHES DANKESCHÖN

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz im und für unser Dorf Frienisberg.

Der Dank gilt aber auch meinen Kolleginnen der Geschäftsleitung, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und allen Delegierten für das Vertrauen.

Ich schätze das Wirken in unserem Dorf sehr!

Peter Gerber
Geschäftsführer

STRESSFREI DURCH DEN ALLTAG



Stress ist in unserem Alltag allgegenwärtig: Zeitdruck bei der Arbeit, permanente Informationsüberflutung, ständige Erreichbarkeit und Doppelbelastung in Beruf und Familie. Wir geben Ihnen Tipps, wie Ihnen auch stressige Zeiten wenig anhaben können.

AUSGLEICH SCHAFFEN

Um innerlich zur Ruhe kommen zu können, müssen Stresshormone abgebaut werden. Das effektivste Mittel dafür sind sportliche Aktivitäten. Besonders geeignet sind Ausdauersportarten. Wichtig ist jedoch, sich überhaupt körperlich zu betätigen. Suchen Sie sich deshalb am besten eine Sportart aus, die Ihnen Spass macht und die sich gut in den Alltag integrieren lässt.

Ebenfalls wichtig: gut und genug schlafen. Planen Sie entsprechend ausreichende Schlafzeiten ein und verzichten Sie abends möglichst auf koffeinhaltige Getränke und Alkohol. Verbringen Sie zudem regelmässig Zeit mit den Menschen, die Ihnen wichtig sind. Damit nähren Sie Ihr psychisches Wohlbefinden und Ihre Gesundheit.

PFLANZLICHE HELFER

Besonders hilfreich bei Stress und Anspannung sind Baldrian, Melisse, Hopfen und Passionsblume. Sie sind in vielen Teemischungen sowie in pflanzlichen Heilmitteln enthalten, die helfen können, zur Ruhe zu kommen. Gerne beraten wir Sie hierzu bei uns in der Apotheke.

ATEMÜBUNG GEGEN AKUTEN STRESS

In einer akuten Stresssituation kann folgende Atemübung helfen, den Stress zu bewältigen: Setzen oder stellen Sie sich aufrecht hin und legen Sie Ihre Hände auf den Bauch. Atmen Sie nun langsam tief in den Bauch ein und wieder aus. Wiederholen Sie diesen Ablauf mindestens zwei- bis dreimal. Langsam von 1 bis 20 zu zählen kann ebenfalls helfen, Abstand von einer stressigen Situation zu nehmen. Auch wirksam: ein kurzer Spaziergang an der frischen Luft oder eine Pause im Garten oder auf dem Balkon.

ABSCHALTEN UND ENTSPANNEN IM WALD

Das Waldspaziergehen eine Wohltat sind und sich positiv auf Körper und Seele auswirken, ist nicht neu. Doch was genau macht diese Wirkung aus? Eine besonders wichtige Rolle spielt dabei die Waldluft: Sie ist voll mit Stoffen, welche die Bäume ausstossen. Dazu gehören auch ätherische Öle: hoch konzentrierte duftende Substanzen, die in den Nadeln von Fichten, Tannen oder Lärchen gespeichert sind und an die Luft abgegeben werden. Diese Baumdüfte nehmen wir beim Spaziergehen über die Haut und die Lunge auf. Im Körper entfalten die Öle ihre positive Wirkung: Sie vertiefen die Atmung und helfen so, Stress abzubauen.

«Shinrin Yoku» nennen die Japaner das, was bei uns in den vergangenen Jahren als Waldbaden bekannt geworden ist. Dabei geht es jedoch nicht darum, den Wald einfach nur zu durchwandern. Vielmehr soll dabei die Umgebung des Waldes mit allen Sinnen wahrgenommen werden: Schnuppern Sie, von welchen Gerüchen die Luft erfüllt ist. Legen Sie den Kopf in den Nacken und betrachten Sie die Baumkronen, durch die das Sonnenlicht fällt. Lauschen Sie den Blättern, dem Zwitschern der Vögel und dem Knacken der Äste. Probieren Sie es aus und profitieren Sie von der wohltuenden Wirkung unserer Wälder.

Gastbeitrag von unserem Kooperationspartner TopPharm Apotheken & Drogerien Aarberg



«SHINRIN YOKU» NENNEN DIE JAPANER
DAS, WAS BEI UNS IN DEN VERGANGENEN
JAHREN ALS WALDBADEN BEKANNT
GEWORDEN IST.»

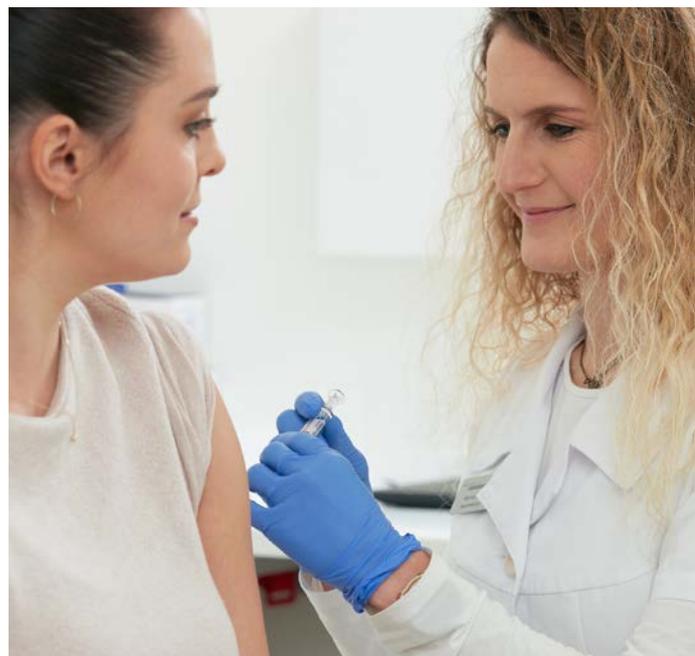
TIPP: ZECKENIMPFUNG IN DER APOTHEKE

Fast die gesamte Schweiz ist mittlerweile ein FSME-Risikogebiet – und damit auch praktisch alle Wälder in unserer Region. In diesen Gebieten leben Zecken, die das FSME-Virus (steht für «Frühsommer-Meningoenzephalitis») übertragen können. Die entsprechende Impfung wird deshalb insbesondere allen Personen empfohlen, die sich beruflich oder privat oft in einem Risikogebiet aufhalten. Gesunde Erwachsene können sich nach Terminvereinbarung einfach und unkompliziert bei uns in der Apotheke impfen lassen. Der ideale Zeitpunkt für die erste Zeckenimpfung ist der Winter. Mit drei Impfungen in bestimmten Zeitabständen wird ein Impfschutz von rund 10 Jahren erreicht.

TOPPHARM APOTHEKEN & DROGERIEN AARBERG

Im Stedtl: Stadtplatz 52, 3270 Aarberg

Im Center: Bahnhofstrasse 11, 3270 Aarberg



ETWAS GELASSENHEIT TUT GUT

Es Kafi trinkä, Zeitung lesen, eine Runde im Wald laufen, in meinem Garten (Bild rechts unten) eifach luege und sii, bis die Energie wiederkommt– das ist mein Ausgleich nach einem vollen Arbeitstag.

Meine Lieblingstage sind die, wenn alles rund läuft und wenn ich mit den Kolleginnen und Kollegen Hand in Hand arbeite – dann komme ich heim und bin einfach zufrieden.

Fachfrau Gesundheit ist mein Wunschberuf und ich mag meine Arbeit sehr. Doch sie ist anspruchsvoll für Kopf und Körper. Mir ist jeden Tag bewusst, dass ich für Menschen und ihre Leben die Verantwortung trage. Medikamente kontrollieren, meine Arbeit am Compi dokumentieren, neue Bewohnende begleiten, während andere mich brauchen und klingeln – dieses Jonglieren stresst mich manchmal. Es ist nicht einfach, allen gerecht zu werden.

In meinen achteinhalb Stunden im Betrieb gebe ich mein Bestes für die Bewohnenden. Diesen Kontakt schätze ich sehr und ich kann mich gut auf die verschiedenen Menschen und ihre Bedürfnisse einlassen. Nach Feierabend nehme ich die Arbeit nicht mit nachhause. Das gelingt mir mal besser, mal schlechter, was in Ordnung ist. Ich versuche, mit mir zufrieden zu sein, auch wenn ich mal nicht alle Aufgaben erledigt habe oder mich abends noch etwas vom Tag beschäftigt.

KRAFT SCHÖPFEN IM WALD

We ig nach'm Schaffe mau müed bi, nehme ich mir Zeit und spüre, was ich gerade brauche. Dreissig Minuten im Wald sind Seelenbalsam. Ich laufe im für mich richtigen Tempo, leere den Kopf und sehe viel: Bäume, Sträucher, Blätter am Boden, Orchideen. So bin ich ganz im Moment und schöpfe Kraft.

Bei einem meiner Spaziergänge habe ich auch die wilden Orchideen (Bild links oben) gesehen,

die vor allem im Frühsommer blühen. Heute bin ich Orchideen-Gotte der Gemeinde Seedorf, genieße und schütze die Blumen und erfasse sie mit Stift und Papier in der Hand. Um die Orchideen zu schützen, werden sie mit einem Band markiert, wenn im Wald geholt wird.

Auch mit meinen Grosskindern bin ich lieber in der Natur unterwegs als im Spielpark. Wir entdecken die Umgebung rund ums Haus, die Lobsigen-Höhlen in der Nähe, Wiesen und Wald. Das jüngste Grosskind hüte ich regelmässig – meine Chefin hat das in meinem Arbeitsplan ermöglicht. D's Hüete giit mir viuu.

AN HERAUSFORDERUNGEN WACHSEN

Landfrauenvorstand (Bild links unten), Turnen, Yoga: Kontakte und Bewegung tun mir gut. Alles was ich mache, ist freiwillig und ich erlebe so eine innere Zufriedenheit.

Ich kann gut zuhören, mag viel aushalten und gebe nicht schnell auf. Nach der Trennung von meinem Mann habe ich den Weg in die Pflege gewählt. In dieser fordernden Zeit habe ich in Frienisberg in einer Wohnung für Mitarbeitende gelebt und mir hier meine sichere Insel im Sturm geschaffen. Und ich habe mir auch Hilfe geholt und mich etwa von einer Kinesiologin begleiten lassen. Jede:r Mensch begegnet persönlichen Herausforderungen und in diesen Situationen ist es besonders wichtig, zu wissen, was uns guttut.

WILDE ORCHIDEEN IN FRIENISBERG

Weisse Waldhyazinthe, Grosses Zweiblatt, Nestwurz, bleiches Waldvögelein: Die Königin der Blumen gibt es auch bei uns. Die einheimischen Orchideenarten sind zwar nicht so gross und auffallend wie die tropischen, aber nicht weniger faszinierend. Die wildwachsenden Orchideen in der Schweiz wurzeln im Boden und sind geschützt, denn viele von ihnen sind sehr selten geworden.



In der Region Wohlensee–Frienisberg finden sich mehr Orchideen als sonst im Berner Mittelland, meist an Waldrändern und Waldwegen. Der Orchideenweg Frienisberg führt durch den lichten Wald und ist ausgeschildert. Die Orchideen blühen von Mai bis August.

Elisabeth Nussbaum arbeitet als Fachfrau Gesundheit in Frienisberg – üses Dorf.



«ICH MAG DIE VIELFALT DER MENSCHEN UND LASSE DIE ANDEREN SEIN, WIE SIE SIND. ES WÄRE SCHADE, WENN WIR ALLE GLEICH WÄREN.»



FÜR UNSERE EINZIGE GESUNDHEIT

GESUNDHEIT GEHT UNS ALLE AN

Oberstes Ziel des Gesundheitsmanagements, ist der Erhalt und die Förderung unserer Gesundheit und Leistungsfähigkeit mit Wertschätzung:

- **Prävention**
(Vermeiden von Absenzen)
- **Anwesenheitsmanagement**
(Reduktion der Anzahl Absenzen aufgrund Krankheit oder Unfall)
- **Case Management**
(Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess)

In Zusammenarbeit mit workplus AG haben wir 2022 basierend auf dem Modell «Anwesenheitsmanagement®» ein ganzheitliches Gesundheitsmanagement in Frienisberg eingeführt. Das Fundament des Gesundheitsmanagements ist die offene und transparente Kommunikation. Wenn die Ursachen für gesundheitsschwächende Einflüsse nicht angesprochen werden, können auch keine Lösungen gefunden werden.

WARUM IST DAS THEMA WICHTIG?

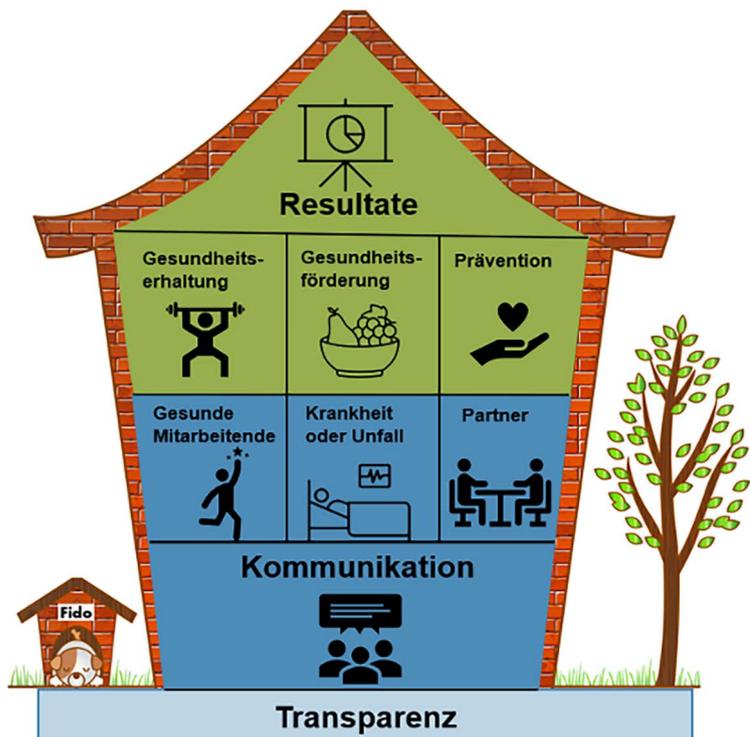
Abwesenheiten stellen für das Team und den Betrieb eine grosse Herausforderung dar. Die Mehrbelastung schlägt sich auf unsere Stimmung und Arbeitsmotivation nieder und erhöht so das Risiko weiterer Krankheitsfälle. Es ist daher für unsere Entlastung wichtig, anwesende Arbeitskolleginnen und -kollegen beim Erhalt ihrer Gesundheit zu fördern sowie diejenigen, die krankheits- oder unfallbedingt fehlen, möglichst rasch wieder zu integrieren.

Es geht um unsere einzige Gesundheit. Es ist uns wichtig, diese zu erhalten und fördern. Als verantwortungsvolle Mitarbeiter:innen können wir jederzeit einen persönlichen Gesundheitscheck durchführen.

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber halten wir unsere gesetzliche Fürsorgepflicht ein und führen mit allen Mitarbeitenden jährlich ein Gesundheitsgespräch durch.

■ Gesundheitserhaltung
Gesundheitsförderung
Prävention

■ Anwesenheitsmanagement



Das Gesundheitsgespräch dient der Prävention und es wird sichergestellt, dass das Arbeitsumfeld gesundheitsstärkend und nicht gesundheitsschwächend ist. Bei Abweichungen werden nötige Massnahmen zu einem sicheren Arbeitsumfeld umgesetzt.

Der Körper kann uns nicht austricksen – es gibt verschiedene Warnhinweise, wenn wir uns beruflich oder privat zu viel aufhalsen.

Bei folgenden Symptomen ist es ratsam, den persönlichen Gesundheitscheck auszufüllen:

- **Verdauungsstörungen**
- **Schlafstörungen**
- **Herzpoltern**
- **Kopfschmerzen**
- **Rückenprobleme**
- **Schmerzen**
- **Müdigkeit**
- **Erschöpfung**
- **Antriebslosigkeit**
- **Lustlosigkeit**

Vorgesetzte sind aufmerksam und führen ein Gesundheitsgespräch durch, wenn Mitarbeitende folgende Anzeichen der Erschöpfung zeigen:

- **Ist nicht mehr «der/die Alte»**
- **Vergisst Aufträge**
- **Ist gereizt, wirkt aufbrausend**
- **Bewegt sich komisch oder zeigt Vermeidungshaltung**
- **Kommt vermehrt zu spät**
- **Sondert sich ab**
- **Sagt, dass er/sie Beschwerden hat, Schmerzen**
- **Riecht nach Alkohol**

Auch Kennzahlen zeigen Mehrbelastungen auf:

- **Überzeit/Mehrzeit Einzel und Team**
- **Minuszeit Einzel und Team**
- **Art der Ferienplanung und Ferienguthaben**
- **Häufige Arztbesuche**
- **Absenzen**
- **Fluktuation**
- **Ferien und erste Tage krank**

Frienisberg unterstützt die Gesundheit der Mitarbeitenden mit vielen Präventionsmassnahmen unter dem Motto «Zäme gsund bliibe im Dorf»

- **Gratis Apfelaktion**
- **Gratis Getränke im Hitzesommer**
- **Grippeimpfung**
- **Arbeitssicherheitsschulungen**
- **Präventionsinformationen – Tipps von der SUVA**
- **Infos im Intranet: Trinken, Hitzeschutz, Winter**
- **Vergünstigte Produkte vom Dorf – Honig, Obst, Süssmost, Brot etc.**
- **eBike zur Nutzung für Mitarbeitende**
- **Ruheräume**

Auch die Arbeitssicherheit muss stets gewährleistet werden. Hier unterstützt uns ebenfalls unser Betriebssicherheitskonzept unter der Leitung unserer Sicherheitsbeauftragten und in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verein für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Für Unterstützung im privaten Umfeld steht den Mitarbeitenden die neutrale externe Sozialberatung MOVIS zur Verfügung.

MOVIS
for work and life

+41 848 270 270 | info@movis.ch | www.movis.ch

EIN ZEICHEN DER WERTSCHÄTZUNG AUS EINER SPEZIELLEN PERSPEKTIVE

Erinnern wir uns gemeinsam an den Frühling 2023 zurück – zum Zeitpunkt als die Tage länger wurden, es uns an die frische Luft zog, trat ich in dein Leben. Mit den Blüten an den Bäumen kündigte sich die warme Jahreszeit an und ein feiner Hauch von Narzissen und Maiglöckchen lag in der Luft. Wie habe ich mich gefreut, als ich bei der Personalinfo aus dem finsternen Karton gezogen und mir endlich das schützende Plastik über die Träger gestreift wurde. Ich war das «Dankeschön-Geschenk» für dein grosses Engagement, deine Loyalität und deine Treue gegenüber unserer Institution. Dort haben wir uns das erste Mal gesehen und unsere gemeinsame Reise begann.

Die Wertschätzung, die ich empfand, als ich dir übergeben wurde, die Anerkennung und Achtung, die ich spürte, als ich mit dir auf deinen Arbeitsplatz und später mit nach Hause gehen durfte. Welche Würdigung für mich und grosse Ehre nun dein Begleiter zu sein. Den Respekt, den ich spürte, als du mich das erste Mal vorsichtig auf den schmutzigen Fussboden gestellt hast. Du hast mich sofort meine Einzigartigkeit spüren lassen und mir gezeigt, dass du mir etwas vertraust. Durch diesen Vertrauensbeweis steigerte sich mein Wohlbefinden und ich war bereit, meine Leistungskraft für dich unter Beweis zu stellen.

Treu ergeben und voller Tatendrang hing ich an deinem Rücken, lag auf der Sitzbank im Zug oder im Auto neben dir oder wurde kurzerhand auf den Gepäckträger deines Bikes geklemmt. Ich bin seither dein treuer Begleiter und nicht mehr von deiner Seite gewichen. Mit mir konntest du dich überall sehen lassen, ob für Business oder Freizeit – meine Vielseitigkeit ist bestechend und für jeden Anlass geeignet. So konnte ich auch die anerkennenden Blicke, ein Lächeln oder ein wohlwollendes Kopfnicken der anderen wahrnehmen, wenn wir gemeinsam unterwegs waren.

Gross war die Freude als der Aufruf im Intranet aufgeschaltet wurde, mit der Bitte, unsere gemeinsamen Reisen durch Fotos sichtbar zu machen. So konnte ich auch sehen, welche schönen Plätze auf der ganzen Welt meine Kollegen mit ihren Beschenktten bereisen durften. Aus allen Himmelsrichtungen und Erdteilen flatterten

Fotos zurück auf unsere Website. Auf jedem Foto sah man mich prominent im Vordergrund und die Hintergründe wechseln von schönen Landschaften, Bergen, Städten, Seen, Inseln, Blumen, Alpen, Sandstränden und wunderschönen architektonischen Bauten – allesamt wunderschöne Herzensorte. Wie gerne bin ich auch künftig mit dir unterwegs, um mit dir gemeinsam weitere einmalige Orte zu entdecken. Manchmal wurde ich bis unter den Reissverschluss gefüllt, quille fast aus allen Nähten, die Last war schwer und ich wusste nicht wie mir geschah. Manchmal war ich nur halb gefüllt und musste lernen auch in diesen Situationen standhaft zu bleiben. Hier fühlte ich mich dir besonders verbunden und verstand, wie es manchmal in deinem Alltag aussehen musste. Auch du musst dich jeden Tag auf neue Situationen einstellen und mit den Steinen bauen, die dir zur Verfügung stehen. Anyway, ob gefüllt oder halbvoll tut meiner Motivation keinen Abbruch. Gemeinsam sind wir jeden Tag bereit unser Bestes zu geben und uns in den Dienst anderer zu stellen, welche uns ganz besonders nötig haben.

An dieser Stelle möchte ich meine Stimme als «Dankeschön-Geschenk» an dich nochmals erheben und mich ganz herzlich bei dir für die gemeinsamen und unvergesslichen Momente bedanken. Ich freue mich, dich beruflich und privat auch weiterhin auf deinem Weg begleiten zu dürfen, unsere Gemeinsamkeiten weiter zu Stärken und gemeinsam weiterzuziehen.

Herzlich dein Rucksack



«PACKE DEINEN RUCKSACK RICHTIG UND VERTEILE DIE LAST GLEICHMÄSSIG, SO BLEIBST DU BEWEGLICH, DIE LAST WIRD KLEINER, DER WEG KÜRZER UND DU ERKENNST, DASS WERTSCHÄTZUNG DIE SCHÖNSTE FORM DER ANERKENNUNG IST.»



GLÜCKLICH SEIN IM DORF

AUSFLUG AUFS SCHIFF MIT DEM ROTARY CLUB LYSS-AARBERG

Am 2. September 2023 erlebten die Bewohnenden von Frienisberg einen unvergesslichen Ausflug auf dem See, dank der grosszügigen Unterstützung des Rotary Clubs Lyss-Aarberg. Dieser engagierte Club ermöglicht es seit Jahren, dass die Bewohnenden in den Genuss eines Tages auf dem Schiff kommen und trägt dabei die Kosten für den Bus, das Schiff und die Verpflegung.

Das herbstliche Wetter zeigte sich am besagten Tag von seiner besten Seite und 35 Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich auf ein ganz besonderes Erlebnis freuen. Die Reise führte sie nach Sugiez am Murtensee, wo die Romandie I wartete, um die Ausflügler auf Broyekanal und See auszuführen.

Bereits Wochen zuvor hatte das Team der Aktivierung alle nötigen Abklärungen getroffen: Car und Schiff wurden reserviert, Teilnehmerlisten erstellt und Vorfreude geschürt. Die Auswahl der Teilnehmenden basierte auf ihrer guten gesundheitlichen Verfassung und ihrer Freude am Austausch mit anderen, insbesondere mit den Rotariern. Die Barrierefreiheit war durch den Lift-Car von Heidi Reisen gewährleistet. Rollstuhlfahrende wurden mit dem Lift sicher in den Reisebus gehoben und erhielten da einen eigenen Platz am Fenster. Auch Bewohnende ohne Rollstuhl nutzten die Gelegenheit, sich per Lift, zusammen mit dem sympathischen Carchauffeur Sepp, in den Bus zu hieven. Begleitet wurde die Bewohnerschaft von drei freiwilligen Helferinnen, fünf Mitarbeitenden der Aktivierung und Eintrittsberatung und der Frienisberger-Husmusik «Turbomüüs».

Die Fahrt im Car begann um 13 Uhr vom Weiherhaus aus, begleitet von Sepps unterhaltsamen Kommentaren zu den Sehenswürdigkeiten des malerischen Seelands. Seine Sprüche und Witze

sorgten für fröhliche Stimmung im Bus und die Zeit verflog im Nu.

Pünktlich um 13.30 Uhr traf der Car in Sugiez ein, wo 13 Rotarier die Gruppe herzlich empfingen. Das Aussteigen verlief ebenso elegant und effizient wie das Einsteigen. Die Bewohnenden wurden von den Rotariern sorgsam zum Schiff begleitet. Schon bald befanden sich alle auf der Romandie I, die um 14 Uhr auslief. Die geräumige Gestaltung des Schiffs ermöglichte eine angenehme Sitzanordnung für die 60-köpfige Gruppe. Die Rotarier und die Begleitenden gesellten sich zu den Bewohnenden, es wurden angeregte Gespräche geführt, begleitet von Musik und einem freundlichen Service der Käpt'n Oli Crew. Zu kühlen Getränken wurden Apfelkuchen mit Rahm und Kaffee serviert. Alle Gäste lobten die Schmauserei in diesem besonderen Rahmen.

Während die Romandie I durch den ruhigen Broyekanal glitt, genossen die Passagiere die Aussicht auf Fischer, Spaziergänger und die malerische Landschaft. Beim Naturschutzgebiet La Sauge öffnete sich das Broyedelta, und das Schiff steuerte in die beeindruckende Weite des Neuenburgersees. Spätestens jetzt zog es jede und jeden aufs Achterdeck, um den Ausblick und die frische Luft zu geniessen. Wer gut zu Fuss war begab sich gar auf das Oberdeck, wo die Rundumsicht schlicht überwältigend war. Der Kurs Richtung Neuenburg bot Gelegenheit, die schöne Stadt am Fusse des Chaumonts vom See aus zu betrachten. Erinnerungen an frühere Schifffahrten und Reisen wurden ausgetauscht. Es war ein reges Treiben von drinnen nach draussen und von rauf nach runter. Wer in der Schiffskabine blieb lauschte der fröhlichen Musik, während draussen die liebliche Landschaft vorbeizog.





«DIE GRÖSSTE SEHENSWÜRDIGKEIT,
DIE ES GIBT, IST DIE WELT - SIEH SIE DIR AN.»
KURT TUCHOLSKY





«BEWOHNENDE, DIE SONST VIEL SCHLAFEN, WAREN PLÖTZLICH GANZ AUFMERKSAM UND ERFREUTEN SICH AN DEN SCHMETTERLINGEN.»



Die Rückfahrt im Kanal gestaltete sich ebenso angenehm, und bis zur Ankunft um ca. 16.30 Uhr in Sugiez genossen alle die wunderbaren Eindrücke in vollen Zügen. Die herzlichen Verabschiedungen von den Rotariern liessen die Hoffnung auf einen erneuten Ausflug im nächsten Jahr aufkeimen.

Die Heimfahrt durch das Grosse Moos im Car, begleitet von den humorvollen Witzen von Sepp, liess die fröhliche Stimmung weiterhin anhalten. Glückliche, zufrieden und gestärkt durch

die schönen Erlebnisse kehrte die Reisegesellschaft um 17 Uhr nach Frienisberg zurück.

Dieser Tag wird vielen Bewohnenden und Begleitern noch lange in guter Erinnerung bleiben – ein wunderbares Erlebnis, ermöglicht durch die grosszügige Geste des Rotary Clubs Lyss-Aarberg.

Ein Bericht von Sabine Thalmann, Leiterin Aktivierung

RAUS AUS DEM ALLTAG: AUSFLUG INS PAPILIORAMA

Endlich war es möglich, einen Ausflug mit den Bewohnenden in Angriff zu nehmen. Die grosse Frage von Jennifer Breu, Aktivierungstherapeutin, und mir war nur wohin! An was haben Bewohnende, die körperlich fit sind, Freude? Was ist machbar mit Bewohnenden, die auf Reize reagieren? Wie lang kann der Ausflug dauern? Welches Menü zum Mittagessen ist mit all den unterschiedlichen Kostformen möglich? Fragen über Fragen die wir bei der Planung beachten mussten.

Schlussendlich fiel die Wahl auf das Papiliorama und so machten sich am 22. November 2023 25 Bewohnende von den Wohngruppen Lindenhaus 1. OG und 3. OG sowie 25 Betreuungspersonen auf den Weg nach Kerzers. Einige Bewohnende waren ganz aufgeregt und wollten wissen, ob sie wirklich Platz im Car haben. Andere Bewohnende waren eher ängstlich und wollten wissen, ob man auch wirklich bei ihnen bleibt. Einmal angekommen wurde sofort sichtbar, der ganze Aufwand hat sich gelohnt. Das Aufblitzen der Augen, als die ersten Tiere gesichtet wurden, war das erste Anzeichen, dass es den Bewohnenden gefallen wird und sie am Ausflug Freude haben.

Aber bevor es zu den weiteren Tieren ging, gab es erstmal Mittagessen. In einem Restaurant zu essen, ist für die meisten Bewohnenden schon die erste Besonderheit und es wurden sogar Dinge gegessen, die einige sonst nicht mögen. Anschliessend ging es individuell in die Ausstellungsräume. Und hier wurde das Leuchten in den Augen noch grösser.... Bewohnende, die sonst viel schlafen, waren plötzlich ganz aufmerksam und erfreuten sich an den Schmetterlingen, die um sie herumflatterten. Sie genossen die Zeit und die Aufmerksamkeit sichtlich – auch für uns als Betreuungspersonen war es eine Bereicherung, die Bewohnenden von einer anderen Seite zu erleben und Zeit mit ihnen zu verbringen.

Der Ausflug wäre ohne Hilfe nicht möglich gewesen. Ein Dank geht an die Freiwilligen, die uns begleitet haben. An Réne Peter, der einige Stunden in Spezial-Rollstühle investiert hat. Und wir bedanken uns auch für den Batzen aus dem Bewohnerfond, ohne den der Ausflug nicht finanzierbar gewesen wäre.

Ein Bericht von Nadja Kohler,
Wohngruppenleiterin

BESUCH EINES SCB-MATCHES

Im Rahmen meiner sozialpädagogischen Ausbildung hatte ich die Gelegenheit, eine praxisorientierte Projektarbeit umzusetzen. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Partizipation der Bewohnenden, die das Projektthema bestimmen und von mir bei der Umsetzung begleitet werden. Die Entscheidung der Gruppe fiel auf den Besuch einer Eishockey-Sportveranstaltung, insbesondere auf ein Spiel des SC Bern.

Während der ersten Sitzung haben sich die Bewohnenden nach intensiven Diskussionen für dieses Vorhaben entschieden. Die Begeisterung innerhalb der Gruppe, an einem Projekt aktiv teilnehmen zu können und Einfluss auf die Auswahl der Sportart sowie des Spiels zu nehmen, war deutlich spürbar. Die Motivation für die Sitzungen und die Organisation des Events war für mich eine eindrucksvolle Erfahrung in meiner Ausbildung. Die Bewohnenden freuten sich regelrecht darauf, sich wieder zu treffen und die nächsten Schritte des Projekts anzugehen. Als «Projektleiter» war es eine Herausforderung und lehrreich zugleich, sich zurückzunehmen und nur so viel Unterstützung zu bieten, wie unbedingt erforderlich. Jedes Gruppenmitglied fand seinen Platz und seine Aufgabe, was ein starkes Gemeinschaftsgefühl auslöste. Durch diese gemeinsame Gestaltung erlebten die Bewohnenden ein Gefühl der Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit, was fundamentale psychologische Bedürfnisse sind. Diese gesteigerte Stabilität war auch im Alltag der Teilnehmenden spürbar. In der aktuellen Zeit, geprägt von Covid-19, ist uns allen bewusster geworden, wie wichtig soziale Teilhabe ist. Leider ist dies aufgrund verschiedener Umstände für Menschen in Institutionen nicht immer in gleichem Masse möglich.

Im Februar 2023 war es endlich so weit und wir konnten als Gruppe das Eishockeyspiel besuchen. Wir trafen uns am frühen Abend und fuhren gemeinsam nach Bern. Während der Anreise wurde lebhaft über die laufende Saison und das mögliche Ergebnis des Spiels diskutiert. Die Stimmung war entspannt und euphorisch, aber gelegentlich auch von Unsicherheit geprägt, insbesondere für Teilnehmende, die seit Jahren kein Eishockeyspiel mehr besucht hatten. Hier haben die Gruppendynamik und eine enge Begleitung

die notwendige Sicherheit vermitteln können. Beim Betreten des Stadions war die Gruppe von der Grösse und Atmosphäre beeindruckt. Um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, teilten wir uns vor dem Spiel in Kleingruppen auf, um die einzelnen Bewohnenden besser begleiten zu können. So erkundeten wir gemeinsam den Fanshop und die Verpflegungsmöglichkeiten, genossen die Minuten vor dem Spiel. Die Stimmung während des Spiels war emotional, was den Besuch eines Eishockeyspiels ausmacht. Besonders erfreulich war, dass sich die Gruppe autonom organisierte, ohne aktive Einmischung der Begleitpersonen. Alle waren gemeinsam unterwegs und profitierten gegenseitig von ihren Ressourcen.

Die Rückfahrt war von gemischten Gefühlen geprägt, da der SC Bern verloren hatte, jedoch verband die gesamte Gruppe den Event mit viel Freude. Viele schätzten diese Form der Freizeitgestaltung, insbesondere die Möglichkeit der Mitgestaltung und Mitbestimmung. Für die meisten Menschen ist der Besuch einer sozialen Veranstaltung normal, aber für Menschen mit Beeinträchtigungen kann dies, je nach Ressourcen, ein sehr spezielles Ereignis sein, das mit viel Dankbarkeit verbunden ist.

Die Durchführung dieses Projektes war für meine persönliche Weiterentwicklung ein Meilenstein. Der Weg selbst war das Ziel, und sie konnten voneinander profitieren. Alle Teilnehmenden schätzten dieses Projekt sehr. Solche Ausflüge und Projekte sind nur möglich, wenn die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die die Gruppe und mich unterstützt haben. Dazu gehören mein Ausbildungsort Frienisberg, der mir die Durchführung des Projekts ermöglichte. Ebenso haben mich meine beiden Praxisausbilderinnen, Natascha Flury und Jeaninne Manz, umfassend unterstützt, wofür ich sehr dankbar bin. Nicht zuletzt wäre ein solches Projekt ohne die Mithilfe meiner Wohngruppe, dem Ahornhaus, nicht möglich gewesen.

Ein Bericht von Kevin Hügli, Hausleiter Ahornhaus

«FÜR DIE MEISTEN MENSCHEN
IST DER BESUCH EINER
VERANSTALTUNG NORMAL,
ABER FÜR MENSCHEN MIT
BEEINTRÄCHTIGUNGEN KANN
DIES, JE NACH RESSOURCEN,
EIN SEHR SPEZIELLES EREIGNIS
SEIN, DAS MIT VIEL DANK-
BARKEIT VERBUNDEN IST.»





«DANK DEM MAISLABYRINTH MIT
ÜBER 4000 BESUCHERN WURDE
UNSER DORF ZUM TREFFPUNKT.»



FRIENISBERGER
MAISLABYRINTH
startet in die zweite Runde
Juli bis September 2024



DAS FRIENSIBERGER MAISLABYRINTH BELEBTE UNSER DORF

Alle haben sie wieder aus dem Frienisberger Maislabyrinth herausgefunden – Mai oui. Im Sommer und Herbst 2023 stand in unserem Dorf Frienisberg ein vier Fussballfelder grosses Feld mit einem fidelen Knoten, so dass man sich darin verirren konnte. Doch bevor dies der Fall war, führten die Wege zu einem Aussichtspunkt, wo den Gästen das Seeland zu Füssen lag.

Zwischen den bis zu drei Metern hohen Pflanzen suchten die Gäste den schnellsten, aber den unterhaltsamsten Weg zum Ausgang. Dabei stiessen sie auf allerlei Hindernisse, Sackgassen und lösten dabei ein Kreuzworträtsel. Das Labyrinth Frienisberg versprach einen unvergesslichen Ausflug für die ganze Familie – Bewegung, Spass, Spannung, Freude und pure Erholung im Naherholungsgebiet Frienisberg.

Was als Familienprojekt für die Sommerferien 2023 angedacht war, entwickelte sich zu einer erfolgreichen Geschichte zwischen Frienisberg und dem Landwirtschaftsbetrieb der Familie Maurer. Die Idee von einem Maislabyrinth entstand bei Maurer's im Winter davor, mit dem Hauptgedanken dahinter, ihre beiden Jungs in ein gemeinsames Unterfangen miteinbeziehen und erste Verantwortungen zu übergeben.

Nach der Planung am Bildschirm wurde das Maisfeld mit den nötigen Lücken am 20. Mai 2023 durch die Landag AG mittels GPS-Unterstützung gesät. Dank den getätigten Marketingaktionen wurde das Maislabyrinth innert kurzer Zeit zu einem gefragten Objekt. Schon bei der Eröffnung am 22. Juli 2023 und in den kommenden Wochen durften wir sehr viele Besucher begrüessen und den Frienisberg als Ausflugsziel bekannt machen. Das Ziel, Besuchende in unser Dorf zu bringen und den Bewohnenden so Abwechslung ihren Alltag zu bringen, war geglückt.

Für uns als Pächterfamilie und Betreiber des Labyrinths war es eine wunderschöne und begegnungsreiche Zeit. Zufriedene Gesichter, spielende Kinder und Familien, die gemeinsam bei uns am Hof vorbeiliefen waren der Dank für eine intensive Zeit. Besonders gefreut hat uns das rücksichtsvolle und sorgfältige Verhalten der vielen Leute.

Wir möchten uns speziell bei Frienisberg für die Zusammenarbeit bedanken. Gemeinsam haben wir ein Projekt gestemmt, welches für uns nur positive Erinnerungen hinterlassen hat. Alle Beteiligten haben mit ihrem Fachwissen dazu beigetragen, dass das Frienisberger Maislabyrinth 2023 zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Ein Bericht von Richard Maurer,
Pächter Landwirtschaftsbetrieb Frienisberg

«EINE IDEE, EINE GUTE PLANUNG, EINE GEWINNBRINGENDE ZUSAMMENARBEIT, MIT HERZBLUT UND LEIDENSCHAFT UMGESETZT, DIE SAAT GESÄT, DAS MAISLABYRINTH «GEERNTET»! DIE ZIELE, DEN BESUCHENDEN DIE PRODUZIERENDE LANDWIRTSCHAFT NÄHER ZU BRINGEN UND DAS DORF ZU BELEBEN, WURDEN ERREICHT. EINE ERFOLGSGESCHICHTE DIE EINE FORTSETZUNG ERLEBEN WIRD.»

GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN

Menschen schaffen Erinnerungen, in welchen sie Dinge erleben, die es wert sind, sie auch noch später in Gedanken festzuhalten. Es gelang einer Vielzahl von kleineren und grösseren Anlässen sich als wunderschöne Memoiren zu unseren Erinnerungen zu legen.

PENSIONIERTEN- UND LANGJÄHRIGENANLÄSSE VOM 24. JANUAR UND 10. AUGUST 2023

Es darf sich als durchwegs positives Jahr in die Memoiren einreihen, das 2023, da wir in unserem Dorf eine Vielzahl von Anlässen durchführen durften. Gestartet mit dem Pensionierten- und Langjährigenanlass am 24. Januar 2023 (unter der Teilnahme aller Mitarbeitenden mit 25 und mehr Dienstjahren), der so guten Anklang fand, dass wir unsere Pensionierten und langjährigen Mitarbeitenden am 10. August 2023 gleich nochmalig eingeladen haben. Dies als Start, die zukünftigen jährlichen Pensionierten- und Langjährigen-Anlässe neu immer im Sommer zu halten, wenn die Strassenverhältnisse gut sind und der «Winterpfnu» nicht kursiert.

SOMMERFEST – 17. JUNI 2023

Das Sommerfest auf dem Dorfplatz war ein tolles Fest, das durch das herrliche Sommerwetter und die fröhliche Stimmung noch sehr lange als wunderschöner Event in guter Erinnerung bleiben wird. Das Sommerfest bestand aus einem Markt mit Ständen unserer Ateliers und einem Gastangebot von anderen Institutionen. Als grosser Ausbildungsbetrieb war auch die Berufsbildung mit einem Stand vertreten, wo Lernenden und Quereinsteigern gezeigt wurde, welche Ausbildungen in Frienisberg absolviert werden können.

PERSONALANLÄSSE 18. UND 24. AUGUST 2023

Als Highlight vom Jahr sind die beiden Personalanlässe zu erwähnen. Das Organisationskomitee hat sich viel vorgenommen und auf die Fahne geschrieben, dass es zwei fröhliche und kunterbunte Personalanlässe werden sollen. Da die Daten schon lange in der schönsten Zeit des Jahres – der Sommerzeit – geplant waren und unter freiem Himmel im Kreuzgang stattfinden

sollten, drängte sich das Motto «Beachparty» in den Vordergrund. Und was passt nicht besser zu Sonne, Sand und Wasser – natürlich Schwemmholz. Eine Symbiose, die das Programm perfekt abgerundet hat. Im Zuge eines interaktiven Teils haben die Mitarbeitenden ein farbenfrohes Schwemmholzstück gestaltet. Mit Sägen, Bohren und einem bunten Regenbogen von Farben waren der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Einfach unglaublich was entsteht, wenn eine Gruppe Menschen – fröhlich beach'ig gekleidet – in einen Raum kommt und sich da kreativ entfalten kann. Entstanden ist ein kunterbunter Haufen Schwemmholz, der vom Künstler GAMelle zu einem Kunstwerk zusammengebaut wurde. Das Kunstwerk ziert seither unseren Dorfplatz und das Cover dieses Geschäftsberichtes 2023. Mit einem Wettbewerb durften die Bewohnenden und die Mitarbeitenden ihren Vorschlag für einen Namen des fröhlichen Holzgebildes einreichen. Am 15. Dezember 2023 wurde das Kunstwerk auf den Namen «Tripodion» getauft und der Preis für die beste Namensgebung feierlich überreicht. Stefan Meier, Bewohnender, ist Namensgeber und Gewinner des Wettbewerbs (beste Namensgebung).

SEEDORFER WIEHNACHTSMÄRIT 17.-19. NOVEMBER 2023

Wir blicken so gerne auf unseren besonderen «Wiehnachtsmärit» zurück, der mit dem abwechslungsreichen Angebot unser Dorf zum Leuchten brachte. Mit über zwanzig Holzhäuschen war es der grösste «Wiehnachtsmärit», den es in Frienisberg je gab. Das vielfältige Angebot an Geschenkartikeln und Kulinarik füllte den Dorfplatz aus und unser Klosterturm durfte während drei Tagen auf das gemütliche Markttreiben und die vielen Lichter hinunterblicken.



SOMMERFEST – OPENING MAISLABYRINTH

6. Juli 2024

PENSIONIERTENANLASS

8. August 2024

PERSONALANLASS

20. September 2024

OKTOBERFEST – FINALE MAISLABYRINTH

21. September 2024

SICHLETEN-GOTTESDIENST

22. September 2024

SEEDORFER WIEHNACHTSMÄRIT

22.-24. November 2024



FRIENISBERG AUF EINEN BLICK

NAME, SITZ UND ZWECK

Unter dem Namen Frienisberg – üses Dorf mit Sitz in Frienisberg, Gemeinde Seedorf, besteht eine Genossenschaft im Sinne von Art. 828 ff. OR (Art. 1 Statuten). Die Genossenschaft führt und gestaltet ein lebendiges Dorf, in dem Menschen verschiedener Generationen ein Zuhause finden, die wegen einer körperlichen, geistigen und/oder psychischen Beeinträchtigung Unterstützung, Betreuung und/oder Pflege benötigen. Die Genossenschaft kann alle Geschäfte tätigen und Verträge schliessen, die geeignet sind, den Zweck zu fördern oder direkt oder indirekt damit in Zusammenhang stehen. Die Genossenschaft kann sich an anderen Unternehmen, welche gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen, beteiligen oder solche Unternehmen erwerben. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und Liegenschaften kaufen oder verkaufen (Art. 2 Statuten).

BEHÖRDEN

Delegiertenversammlung

Die Delegierten sind aus Genossenschaftsgemeinden ursprünglich von den ehemaligen Ämtern Burgdorf, Fraubrunnen und Trachselwald, neu auch aus der Region Frienisberg.

STRATEGISCHE FÜHRUNG

Verwaltungsrat

OPERATIVE FÜHRUNG

Gesamtgeschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

EXTERNE FACHSTELLEN

Heimarzt

Dr. med. Rolf Skjelsvik

Leitender Arzt, Spital Aarberg

Psychiatrie

Dr. med. Claudia Rath

Psychiatriezentrum Münsingen AG (PZM AG)

Seelsorge

Salome Graber

(stellvertretend Dietmar Thielmann 01.04.–31.12.2023)

Pfarrerin Kirchgemeinde Seedorf, 3267 Seedorf

Matthias Neufeld

Priester Pfarreizentrum, Oberfeldweg 26, 3250 Lyss



ORGANISATION

VERWALTUNGSRAT



CHRISTOPH BÜRGI
Verwaltungsratspräsident



MARKUS OCHSNER
Verwaltungsrat Vizepräsident



SANDRA KOHLER
Verwaltungsrätin



DR. MED. JON LORY
Verwaltungsrat



REGULA PFÄFFLI
Verwaltungsrätin



WERNER SALZMANN
Verwaltungsrat



LILIAN SCHÖNAUER
Verwaltungsrätin

GESCHÄFTSLEITUNG



PETER GERBER
Geschäftsführer



JOLANDA BORER
Leiterin Leben im Alter



CLAUDIA HÄNNI
Leiterin Betrieb



RENATE HÜBSCHER
Leiterin Beratung



MILENA KIENAST
Leiterin Leben mit
Beeinträchtigungen



SONJA VOGELSANGER
Leiterin Dienste

ZAHLEN UND FAKTEN

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Angaben in TCHF			
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	3'677.4	3'927.1	-249.7
Forderungen/Abgrenzungen	4'606.4	4'713.2	-106.8
Vorräte	362.7	389.0	-26.3
Total Umlaufvermögen	8'646.5	9'029.3	-382.8
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	591.7	1'304.6	-712.9
Mobile Sachanlagen	1'908.6	1'608.4	300.2
Immobilie Sachanlagen	76'259.5	78'494.3	-2'234.8
Total Anlagevermögen	78'759.8	81'407.3	-2'647.5
Total Aktiven	87'406.3	90'436.6	-3'030.3
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'705.4	864.5	840.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'690.2	6'351.9	-2'661.7
Total kurzfristiges Fremdkapital	5'395.6	7'216.4	-1'820.8
Langfristiges Fremdkapital			
Hypotheken	20'000.0	21'200.0	-1'200.0
Total langfristiges Fremdkapital	20'000.0	21.200.0	-1'200.0
Total Fremdkapital	25'395.6	28'416.4	-3'020.8
Fondskapital			
Fonds Bewohnende	138.1	135.4	2.7
Fonds Infrastrukturbeitrag	20'597.6	21'595.6	-998.0
Fonds Dorf	1'302.5	1'323.8	-21.3
Total Fondskapital	22'038.2	23'054.8	-1'016.6
Organisationskapital			
Stammanteilkapital	311.0	311.0	0.0
Reserve	38'654.3	37'489.4	1'164.9
Jahresgewinn	1'007.2	1'165.0	-157.8
Total Organisationskapital	39'972.5	38'965.4	1'007.1
Total Passiven	87'406.3	90'436.6	-3'030.3
Anteil Organisations- und Fondskapital	71%	69%	

Erfolgsrechnung

	2023	2022	Veränderung
Angaben in TCHF			
Pensions-, Pflegekosten Bewohner und Krankenkassen	19'281.5	19'453.9	-172.4
Infrastrukturbeitrag	2'587.1	2'478.6	108.5
Kantonsbeitrag	8'323.1	8'427.6	-104.5
übrige Erträge	837.5	756.2	81.3
Nettoertrag	31'029.2	31'116.3	-87.1
Verpflegung	-1'538.3	-1'406.8	-131.5
Haushalt	-364.5	-365.3	0.8
Medizinischer Bedarf	-228.2	-281.4	53.2
Bewohnende/Transporte	-253.9	-272.6	18.7
Nettoergebnis I	28'644.3	28'790.2	-145.9
Personal	-22'550.5	-22'596.9	46.4
Nettoergebnis II	6'093.8	6'193.3	-99.5
Energie/Wasser	-491.4	-527.4	36.0
Mieten/Leasing	-24.9	-50.2	25.3
Unterhalt Mobilien	-397.9	-473.5	75.6
Verwaltung	-751.7	-823.8	72.1
Übriges	-474.7	-663.2	188.5
EBITDA	3'953.2	3'655.2	298.0
Abschreibungen	-3'700.2	-3'540.5	-159.7
Finanzaufwand Zinsen	-280.4	-291.3	10.9
Mieteinnahmen	465.7	454.7	11.0
Unterhalt Immobilien Heimbetrieb/Nebenbetriebe	-496.9	-517.8	20.9
EBIT	-58.6	-239.7	181.1
Finanzergebnis	35.4	-17.9	53.3
Ordentliches Ergebnis	-23.2	-257.6	234.4
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag	-13.8	42.1	-28.3
Jahresergebnis vor Veränderungen Fonds	-9.4	-215.5	206.1
Veränderungen Fonds	1'016.6	1'380.5	-363.9
Jahresergebnis	1'007.2	1'165.0	-157.8
EBITDA-Marge	12.7%	11.7%	

Die detaillierten Zahlen
finden Sie im Finanzbericht 2023.

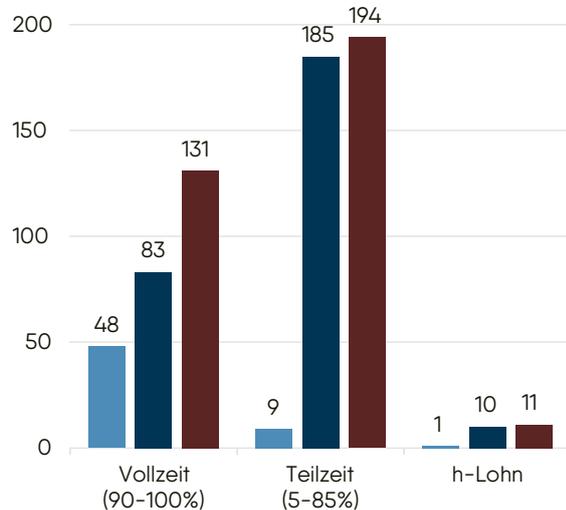


MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Stand 31.12.2023:
254,8 Vollzeitstellen
Stand Vorjahr:
249,3 Vollzeitstellen

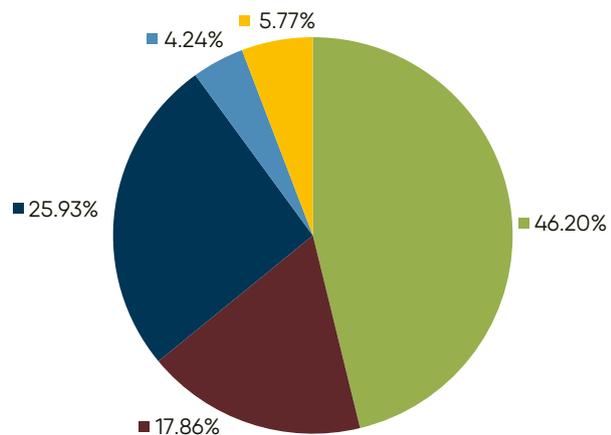
Mitarbeitende nach Geschlecht und Pensen

Anteil Männer: 58
Anteil Frauen: 278
Total: 336



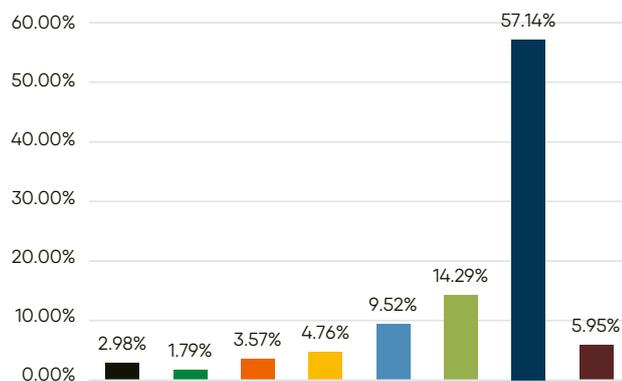
Mitarbeitende nach Bereichen

Leben im Alter
Leben mit Beeinträchtigungen
Betrieb
Beratung
Geschäftsführung/Stab/Dienste



Mitarbeitende nach Dienstjahren

über 30 Jahre
26-30 Jahre
21-25 Jahre
16-20 Jahre
11-15 Jahre
6-10 Jahre
bis 5 Jahre
Praktikanten, Lernende



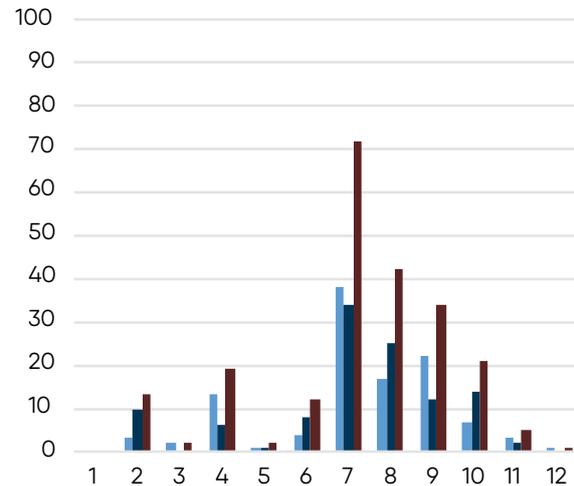
BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER

Bestand 31.12.2023:
223 Bewohnende
Bestand Vorjahr:
223 Bewohnende

Pflegestufen nach RAI/RUG

(Ø RAI 7,32 / Vorjahr 7,32)

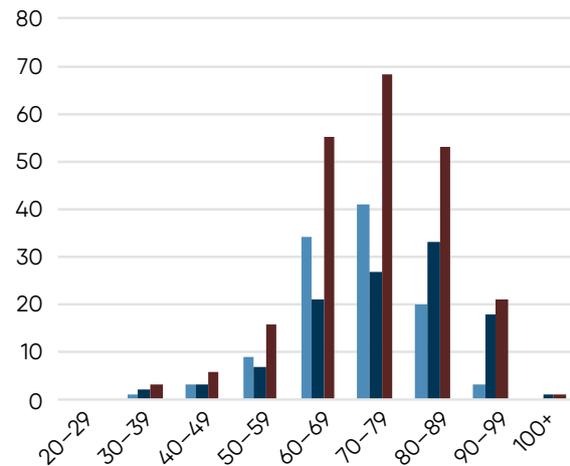
Männer ■
Frauen ■
Total ■



Alterstruktur

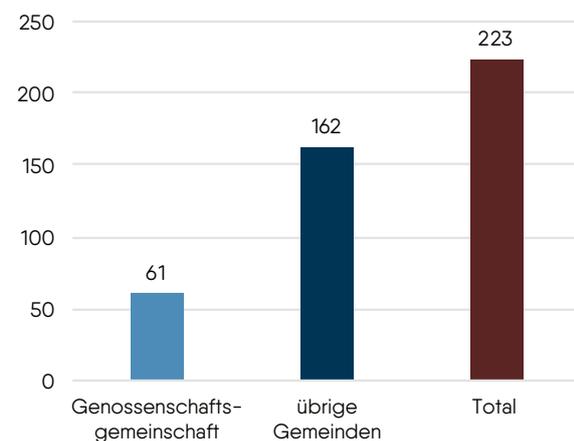
Männer: 111 ■
Frauen: 112 ■
Total: 223 ■

Durchschnittsalter Männer: 69.6 Jahre
Durchschnittsalter Frauen: 75.7 Jahre
Durchschnittsalter Total: 72.6 Jahre



Herkunft der Bewohnenden aus den Genossenschaftsgemeinden

Affoltern BE	2	Oberburg	4
Burgdorf	6	Radelfingen	2
Deisswil	1	Rapperswil BE	4
Dürrenroth	1	Seedorf BE	24
Fraubrunnen	1	Urtenen	1
Hindelbank	1	Utzenstorf	1
Jegenstorf	1	Willadingen	1
Meikirch	5	Zuzwil	1
Münchenbuchsee	5	übrige Gemeinden	162



SPENDEN ERMÖGLICHEN ERLEBNISSE

Unterstützen Sie unsere Bewohnenden mit einer Spende in den Bewohnerfonds.

Ihre Spende an den Bewohnerfond ermöglicht uns, das bestehende Angebot auszubauen, neue Ideen umzusetzen und spezielle Anlässe, Ausflüge und Ferien für die Bewohnerinnen und Bewohnern mitzufinanzieren.

IBAN CH71 0630 0502 1135 3511 7

SCHREIBEN SIE UNS!

Wir freuen uns über Inputs, Lob, Ideen und natürlich über Kritik.

feedback@frienisberg.ch oder an
Frienisberg – üses Dorf
Bernstrasse 133, 3267 Seedorf

Frienisberg – üses Dorf

Genossenschaft
Bernstrasse 133
3267 Seedorf
032 391 92 92
heim@frienisberg.ch
www.frienisberg.ch

